

Stellung der Pläne der höchsten Marktproduktion wird diese Zweifler und Kleinmütigen beschämen.

Neuer Arbeitsstil in den sozialistischen Dörfern

Die Schaffung vollgenossenschaftlicher Dörfer und die Aussprachen über den Plan der Marktproduktion führten auch zur Veränderung der Arbeitsweise der Parteiorganisationen und der staatlichen Organe.

Einige Parteimitglieder und Mitarbeiter des Staatsapparates waren von der Initiative der Bäuerinnen und Bauern unangenehm überrascht, weil sie sich in ihrer Ruhe und Beschaulichkeit gestört fühlten. Sie hatten noch nicht richtig mitgekriegt, daß in unsere Dörfer ein neues Leben eingezo-gen ist. Offenbar glaubten sie, nach der Gewinnung der Bauern in der alten Art Weiterarbeiten zu können.

Die Bäuerinnen und Bauern in den vollgenossenschaftlichen Dörfern erwarten aber jetzt von den Mitarbeitern des Staatsapparates, von den Parteiorganisationen und den Ausschüssen der Nationalen Front an Ort und Stelle konkrete Hilfe bei der Entwicklung des genossenschaftlichen Lebens und der Steigerung der Marktproduktion. So wurde das Gespräch mit den Bauern über den Plan der höchsten Marktproduktion gleichzeitig die Geburtsstunde vieler neuer Formen und Methoden der Arbeit der Partei.

In den MTS-Bereichen bildete der Staatsapparat Konsultationspunkte, die unter der Leitung eines Ratsmitgliedes arbeiten und vom Sekretär im MTS-Bereich kontrolliert und politisch geführt werden. In diesen Konsultationspunkten arbeiten neben dem Direktor der MTS erfahrene Agronomen, Techniker, Herdbuchzüchter, Bürgermeister, LPG-Vorsitzende und Brigadiere aus Komplexbrigaden. In die vollgenossenschaftlichen Dörfer wurden Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeitern des Parteiapparates, der Patenbetriebe und des Staatsapparates, entsandt, die hier gemeinsam mit den Bauern das ganze Jahr hindurch an der Lösung der Aufgaben zur Steigerung der Produktion und der Festigung der Genossenschaften arbeiten.

Termingerechte Erfüllung des Staatsplanes ist Ehrensache

Die berechtigte Kritik des 7. ZK-Plenums an der schlechten Plandisziplin galt auch für unsere Arbeit im Jahre 1959. Wir nahmen diese Kritik sehr ernst, und unsere Losung für das Jahr 1960 heißt: „Termingerecht in allen Teilen den Plan erfüllen. Wer den Plan nicht erfüllt, ist ein Schandfleck für den ganzen Kreis.“ Das wird keine leichte Aufgabe sein, denn wir haben noch einiges aus dem Jahre 1959 nachzuholen. In der Erfüllung des Staatsplanes 1960 erreichten wir bis zum 20. März gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1959 eine Steigerung bei Milch um 21,6 Prozent, bei Schwein um 8,5 Prozent, bei Rind um 11,1 Prozent, bei Eiern um 38,5 Prozent und bei Geflügel um 51 Prozent. Damit haben wir den Plan in allen Positionen, außer bei Milch, erfüllt.

Der Eintritt aller Bauern in die LPG hat auch bei der Erfüllung des Staatsplanes und der Entwicklung einer guten Plandisziplin zu wunderbaren Resultaten geführt. So hat der MTS-Bereich Sagard, der in den vergangenen Jahren immer unser Schmerzenskind war, jetzt eine vorbildliche Plandisziplin und wird den MTS-Bereich Altenkirchen, mit dem er im Leistungsvergleich steht, bald überholen. Dieser Erfolg ist den Genossen nicht in den Schoß gefallen. Unter Führung der Parteiorganisation haben die Mitarbeiter des VEAB ihre Arbeitsweise grundlegend geändert. Sie sind nicht mehr bloß Erfasser und Aufkäufer, sondern sachkundige Berater der Bauern bei der Steigerung der Marktproduktion. Das ist ein nachahmenswertes Beispiel auch für die Räte der Gemeinden.

Frühjahrsbestellung in hoher Qualität ist Trumpf

Nachdem sich alle Bauern für die LPG entschieden hatten, trat auch die Vorbereitung der Frühjahrsbestellung gleich in den Mittelpunkt der Arbeit. Unter Anleitung und Kontrolle der Parteiorganisation begannen die Konsultationspunkte gemeinsam mit den Ausschüssen der Nationalen Front mit den Bauern die